

# ANTRAG

An den  
Kärntner Landtag  
Landhaushof  
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Klagenfurt am Wörthersee, am 23.09.2021

Betreff: **Lücken im Ärzte-Bereitschaftsdienst an Wochenenden und Feiertagen schließen**

Antragsteller: KO Mag. Darmann, KO-Stv. Trettenbrein, LAbg. Linder, LAbg. Jantschgi

Der Kärntner Landtag wolle beschließen:

Die Kärntner Landesregierung, insbesondere die zuständige Gesundheitsreferentin LH-Stv. Beate Prettner, wird aufgefordert, die bestehenden Lücken im Ärzte-Bereitschaftsdienst an Wochenenden und Feiertagen zu schließen, indem die derzeit bestehenden starren Sprengel- und Honorarregelungen aufgehoben werden. Weiters sollten für jene Ärzte, welche bereit sind, mehrere Sprengel zu betreuen, während ihrer Bereitschaftsdienste ein Dienstwagen samt Fahrer zur Verfügung gestellt werden.

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung des gegenständlichen Antrages an den Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Soziales vorgeschlagen.

# **BEGRÜNDUNG**

Der Ärzte-Bereitschaftsdienst an Wochenenden und Feiertagen weist seit Monaten große Lücken auf, weil sich zu wenige Mediziner bereit erklären, die Dienste zu übernehmen.

Statt der 42 Ärzte, die bei Vollbesetzung aller Sprengel in Kärnten pro Tag Dienst versehen sollten, sind es meist weniger als 30.

Es sind daher Maßnahmen nötig, die verhindern, dass ganze Täler an Wochenenden und Feiertagen ohne Arzt im Dienst sind.

Gefragt ist eine flexible Lösung. Die derzeit bestehenden strengen Sprengel- und Honorarregelungen sind aufzuheben. Damit würde man einen Anreiz für Mediziner schaffen, die Versorgung mehrerer Sprengel zu übernehmen.

Im derzeitigen System darf ein Arzt maximal zwei Sprengel abdecken, wobei er aber eine Kürzung des Pauschalhonorars hinnehmen muss. Er bekommt nämlich nur für einen Sprengel 100 Prozent des vereinbarten Entgelts und für den zweiten lediglich 50 %.

Diese Bestimmung sollte aufgehoben werden. Das festgelegte Pauschalhonorar je Sprengeldienst muss ungekürzt ausbezahlt werden, wenn ein Arzt den Bereitschaftsdienst in zwei oder mehr Sprengeln übernimmt.

Mit dieser Maßnahme würde man Ärzte ermutigen, größere Gebiete zu versorgen, sodass die derzeit bestehenden Lücken im Bereitschaftsdienst geschlossen werden können.

Freilich benötigen diese Mediziner für die damit zu erwartenden häufigeren Einsätze und längeren Fahrten zusätzliche Unterstützung. Ihnen muss ein Dienstfahrzeug plus Chauffeur zur Verfügung gestellt werden. Ein solcher Fahrdienst für Ärzte im Dienst hat sich bereits in der Stadt Klagenfurt bewährt er ist auch Bestandteil des Covid-19-Visitendienstes.